

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 11.

Dienstag, den 27. Januar.

1874.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate Februar und März nehmen für auswärts alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für hier die Unterzeichnete entgegen. Preis: für hier 20 kr., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 26 kr.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 31. v. M., (siehe auch pro 1873/74 Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, wie zweckmäßiger Ent- und Bewässerungsanlagen, Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereinteilungen und Zusammenlegungen zur Verfüng.)

Beiträge werden übrigens nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hiedurch der betr. Gegend zum Nutzen dienenden Verbesserungen verwilligt. Die Größe der einzelnen Unterstützungen wird nach den gebrachten Opfern bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und Bortienlichkeit des Unternehmens im Ganzen festgestellt.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens, auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten dießfälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

Die Gesuche um Unterstützungen sind unter Beischiuß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kostenüberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzusenden. R. Oberamt. Doll.

Forstamt Wilbberg. Stammholzverkauf.

Samstag, den 31. Januar, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:

- 1) vom Revier Nagold aus dem Distrikt Herrenplatte, Abthlg. 1 und 2: 177 Stk. Lang- und Sägholz mit 174 Fessmeter;
- 2) vom Revier Kaislach aus den Distrikten Frohnwald und Bedenhardt: 274 Stämme Lang- und Sägholz mit 226 Fm.

Revier Altenstaig.

Kleinnuß- und Brennholzverkauf

am Freitag, den 30. Jan., 9 Uhr, in Ebhausen aus Harbt und Lorenzenwald: 71 Haagstangen, 7730 Flohwieben, 31 Nm. Nabelholzscheiter, 238 dto. Prügel, und 21(4) Stück ungebundene Wellen.

Ferner Nachmittags 1 Uhr daselbst: 5136 Stück Hopfenstangen.

Altenstaig, den 22. Jun. 1874. R. Forstamt. Herdogen.

Sommenhardt.

Wegsperr.

Der Weg von Sommenhardt gegen die Station Teinach und umgekehrt, wird hiermit wegen einer Correction bis auf weiteres für Fuhrwerke gesperrt, und es müssen derzeit von Sommenhardt über Rentheim und umgekehrt die Fuhrwerke ihren Weg nehmen.

Den 24. Januar 1874.

Schulttheißenamt. Luz.

Bergebung von Bauarbeiten.



Die Herstellung der Bahn-Einfriedigungen in hiesiger Section ist im Submissionswege zu vergeben und zwar:

- 1) Einfache Schranken aus tannenen Stangen zusammen ca. 100 Ibd. Rthn. à 1 fl. 30 kr. . . . 150 fl.
- 2) Einfache und leichte Gitterzäune zus. ca. 20 Ibd. Rthn. à 2 fl. 30 kr. . . . 50 fl.
- 3) Niedere Holzeinfriedigung für Stationen zus. ca. 110 Ibd. Rthn. à 1 fl. 24 kr. rund . . . 150 fl.
- 4) Schranken nach Normalplan Nro. 44 mit eichenen Pfosten und tannenen Stangen zus. ca. 65 Ibd. Rthn. à 5 fl. . . . 325 fl.
- 5) Tannene Pfosten zus. ca. 40 Stück à 36 kr. sammt Eingraben rund . . . 700 fl.

Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem Bauamte zur Einsicht aufgelegt.

Die Offerte, welche nach Prozenten der vorstehenden Preise auszudrücken sind, müssen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Einfriedigungen“

längstens bis Dienstag, den 3. Februar, Abends 4 Uhr, eingereicht sein.

Um halb 5 Uhr findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich schon bei Einreichung der Offerte genügend auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Nagold, den 22. Januar 1874.

R. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Bergebung von Bauarbeiten.



Die Herstellung der eisernen Trottoir-Einfriedigungen auf der Station Gündringen (Schietingen) ist im Submissionswege zu vergeben und zwar:

- a. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit . . . 122 fl. 42 kr.
- b. Eisenwaaren und Schlosser-Arbeit . . . 349 fl. 4 kr.
- c. Anstrich-Arbeit . . . 9 fl. 35 kr.

481 fl. 21 kr.

Ueberschlag, Bedingungen, sowie die Zeichnung für die Geländer-Säulen und Stäbe sind hier auf dem Bauamte zur Einsicht aufgelegt.



Die Offerte, welche auf die Herstellung je einer der obigen Arbeiten oder auf alle 3 zusammen nach Prozenten des Anschlages auszudrücken sind, müssen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebote auf die eisernen Einfriedigungen der Station Gündringen (Schießungen)“

längstens bis

Dienstag, den 3. Februar, Abends 4 Uhr,

eingereicht sein. Um 5 Uhr findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich schon bei Einreichung der Offerte genügend auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Ragold, den 22. Jan. 1874.

A. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Revier Liebenzell.

Stangenverkauf.

Freitag, den 30. Januar,
Vormittags 11 Uhr,

in Döfen zu Möttlingen aus dem Staatswald Hochholz zwischen Unterhangstett und Möttlingen nachstehende Nadelholzstangen:

- 3595 Nadelstangen,
- 1882 Baumstämme,
- 1865 Hopsenstangen,
- 57 Felsstangen,
- 149 Gerüststangen und
- 159 Baumstämme.

Das Material wird am Verkaufstag Vormittags 8 bis 10 Uhr im Wald vorgezeigt.

Calw.

Ergebnis der Bürgerauschusswahl.

Bei der am 23. und 24. Jan. 1874 stattgefundenen Bürgerauschusswahl haben 170 Wahlberechtigte ihre Stimmen abgegeben. Stimmenmehrheit erhielten:

Als Obmann:

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 1) Staelin, Julius, Kaufmann | 169. |
| Mitglieder: | |
| 2) Keller, Jakob, Wollwarenfabrikant | 170. |
| 3) Pfrommer, Carl, Metzger | 169. |
| 4) Ziegler, Carl, Kaufmann | 167. |
| 5) Widmann, Christof, Leineweber | 166. |
| 6) Böhrle, Friedr., Fabrikant | 166. |
| 7) Frohmayer, Carl, Rannewirth | 164. |

Calw, den 24. Jan. 1874.

Wahl-Commission.

Haffner, W.

M. Dreiß.

M. Schäfer.

J. Ziegler.

Liebersberg.

Wagnerholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. d. M.,
von Vormittags 10 Uhr an,

werden aus dem hiesigen Gemeindevwald Neuthenberg

- 170 Stück birchene Stangen und
- 12 Stück 6-12' lange und 8-13' starke buchene Klöße

verkauft.

Zusammenkunft beim Rathhaus dahier.
Den 23. Jan. 1874.

Gemeinderath.

Sonnenhardt.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag, den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich größten-

theils rothtannene Stangen, bei Neuthelm und der Wacker'schen Sägmühle liegend:

- 50 Stück von 5-6 Meter lang,
- 342 " " 6-9 " "
- 869 " " 7-11 " "
- 95 " " 9-13 " "
- 301 " " 10-16 " "

Waldschütz Weber hier ist angewiesen, den Herren Käufern in Neuthelm die Stangen vor der Verkaufsverhandlung vorzuzeigen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. Jan. 1874.

Schultheißenamt.

Suz.

Röthenbach.

Laugholz-Verkauf.

Am Freitag, den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindevwald 307 Stück Forchen, wovon 2 Drittel Charles Sägholz

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Röthenbach, 26. Januar 1874.

Schultheißenamt.

Schwämmle.

Grumbach, O.A. Neuenbürg.

Alford,

Pflasterarbeit betreffend.

Die Gemeinde läßt circa 840 □Meter Kanalspflasterung anfertigen.

Die Verakkordirung findet am

Freitag, den 30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Rathhaus-Lokal hier statt, wozu tüchtige Akkordliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 24. Januar 1874.

Schultheißenamt.

Kentzler.

Gültlingen,

O.A. Ragold.

Hopsenstangenverkauf.

Am Mittwoch, den 28. Jan. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

aus verschiedenen Waldtheilen:

- 1260 Stück, von 7-9 Meter lang,
- 1410 " " 5-7 " "
- 390 " " 3-5 " "

Ferner 140 Stück starke Gerüst- und Gartenstangen, von 7 bis 11 Meter lang.

Zusammenkunft auf der Calw-Herrenberger Poststraße beim Oberamtsgrenzflod auf dem Verchenberg.

Den 21. Jan. 1874.

Schultheißenamt.

Wurft.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche meiner lieben Gattin während ihres Krankseins zu Theil wurden, für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie den Herren Trägern, sage ich hiemit meinen innigsten verbindlichsten Dank.

Der trauernde Gatte
Chr. Bauerle,
mit seinen 5 Kindern.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem l. Gatten und Vater während seines längeren Leidens zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den HH. Ehrentägern und für den erhebenden Gesang am Grabe sagt den tiefgefühltesten Dank die trauernde Gattin Catharine Niederer mit ihrer Tochter Pauline.

Mein Lager in vorzüglichem Malz

erlaube ich mir zu billigen gestellten Preisen in gefällige Erinnerung zu bringen.

E. W. Heiler.

Gültlingen.

Hausabbruch-Materialien-Verkauf.

Am Lichtmehrfesttag, den 2. Febr.,
Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich die Materialien eines abgebrochenen Hauses, bestehend in:

- gesundem Bauholz, Brettern, gehauenen Bausteinen, ca. 5000 Stück noch ganz guten Ziegeln, Latten, Fenstern, u. s. w., ebenso einen Kunstherd u. d. m.

Ferner: eine Parthie unbeschlagenes Bauholz, mehrere Sägklöße und 19 Malter abgelöschten Kalk.

Kaufsliebhaber sind auf obengedachte Zeit in meine Wohnung freundlichst eingeladen.

Jacob Mater, Maurer.

Hirsau.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Mehl,

sowie Futtermehl in größerem und kleinerem Quantum billigt.

Chr. Fuchs.

Mitbutach.

140 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefähliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Johs. Rometsch.

Dung zu verkaufen.

Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen
Scheuerle, Bierbrauer.

Hirsch
Bei gegenwärtiger
empfehle ich einen gro

Kalkd

für Wisen und Klee
wendung im Winter

Monat

Haus- & Verk

Der Unterzeichnete
sein hier bestehendes

Dorf zu verkaufen.
einem zweifelhaf-

am Weg
ca. 3 Morgen an

Feldern mit Ob-

Das Haus ist in
stunde, hat eine gan-

eignet sich namentlich
einen Schmied, welche

nicht vertreten sind und
Mann auf ein sicheres

darf. Das Haus w
auch ohne die Felder
vorläufig mit mir ein

abgeschlossen werden.
Der Verkauf selbst

Lichtmehrfesttag
Nachmittags

im Gasthaus zum L
statt, und werden die

geladen.
Den 15. Jan. 18

Jacob

Verdienst-Med

Löflu

Kinder-I

zur Schnellbereitung
Suppe für Säugli-

deutendsten Kinderä

Löflu

Malz-E

gegen Husten, S
auch Erkältung für

Löflu

Malz-Extr

gegen Bleichsucht u
Borräthig in b

Calw.
15 bis 20 Centne
Klee
hat zu verkaufen
Seifenfab
Einen 1/4-jährigen
Farr
zum Dienst tauglich
Di



Verkaufung.

die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem I. Gatten während seines Leidens zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den ich für den erhebenden Gedenken der trauernden Gattin Katharine Riecker Tochter Pauline.

Verkaufung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem I. Gatten während seines Leidens zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den ich für den erhebenden Gedenken der trauernden Gattin Katharine Riecker Tochter Pauline.

Malz

billigsten Preisen zu bringen. C. W. Heiler.

Materialienverkauf.

den 2. Febr., um 1 Uhr, öffentlichem Aufsteich die abgedruckten Hauses, Holz, Brettern, gehauenen ca. 5000 Stück noch Ziegeln, Latten, Fenstern, ebenso einen Kunstherd u. unbeschlagenes Bauholz, Kglöge und 19 Malter Kalk. sind auf obengedachte Wohnung freundlichst einlob Mater, Maurer.

Mehl,

in größerem und kleinsten.

Pfleggeld

gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen par Johs. Rom etjch.

zu verkaufen.

gen Fung hat zu verkaufen Heuerle, Bierbrauer.

Hirsau. Bei gegenwärtiger bester Anwendungszeit empfehle ich einen großen Vorrath von **Kalkdünger** für Wiesen und Kleefelder. Nur die Verwendung im Winter sichert den Erfolg. C. Dorsacher.

Haus- & Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein hier besitzendes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in: einem zweistöckigen Wohn-Haus mit Scheuer, Stall und Keller, am Weg nach Neuhäusern, und in ca. 3 Morgen guten, ertragsfähigen Feldern mit Obstbäumen.

Das Haus ist in gutem baulichem Zustande, hat eine ganz günstige Lage und eignet sich namentlich für einen Bäcker oder einen Schmied, welche beide Gewerbe hier nicht vertreten sind und wobei ein tüchtiger Mann auf ein sicheres Auskommen rechnen darf. Das Haus wird je nach Belieben auch ohne die Felder abgegeben, und kann vorläufig mit mir ein Kauf unter der Hand abgeschlossen werden.

Der Verkauf selbst findet am Lichtmessfeiertag, den 2. Febr. 1874, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Monatam statt, und werden die Liebhaber dazu eingeladen. Den 15. Jan. 1874. Jakob Friedrich Klein.

Verdienst-Medaille in Wien. **Löfund's Kinder-Nahrung** zur Schnellbereitung der Siebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen. **Löfund's Malz-Extrakt** gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Erkugmittel für Leberthran. **Löfund's Malz-Extrakt mit Eisen** gegen Bleichsucht und Blutarmuth. Vorräthig in beiden Apotheken in Calw.

15 bis 20 Centner **Kleefutter** hat zu verkaufen Seiffensieder Costenbader. Einen 1/4-jährigen **Farren,** zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen Hirschwirth Schanz in Oberkollbach.

Von den Herren Kirchdörfer & Wacker in Hall habe ich ein Commissionslager in allen Sorten

Messinghahnen & Verschraubungen zu billigsten Preisen. — Auch empfehle ich mich zu Aufträgen in Pumpen und Feuersprizen aller Art für die gleiche Fabrik. **C. W. Heller.**

Hilfe und Linderung Allen, welche an **Unterleibsbrüchen** leiden.

In Folge langjähriger Erfahrungen ist es mir gelungen, durch gut passende Bandagen und praktische Apparate dem leidenden Publikum einen großen Theil seiner Leiden abzunehmen, und verfehle ich daher nicht, die Herren Aerzte und das leidende Publikum auf untenstehende Bandagen und Apparate aufmerksam zu machen: Bruchbänder, gut nach dem Körper bearbeitet, Bruchbänder ohne Feder, das Neueste und Beste die Brüche zurückzuhalten, Regulateure mit doppelter und einfacher Mechanik, Nabelbänder für Frauen und Kinder, Suspensorien für Wasserbrüche, Geradhalter für Rückgratsverkrümmungen, Gummistrümpfe für Krampfadern, Labertansgürtel zum Zurückhalten der Vorfälle, Distrophore (Butterstrrauben), Mutterkränze, Elisopompen, Birnsprizen u. a. m., Dampfinhalationsapparate, Respirators (Zungenschützer), Ohren- und Nasendouchen u. s. w. Zu sprechen **Dienstag**, den 27. Januar, im Gasthof zum **Adler** in Calw. **J. A. Springer,** Bandagist aus Pforzheim.

Ein ordentliches **Mädchen**

vom Lande findet eine gute Stelle; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird noch bis Lichtmess ein ordentliches

Mädchen

gesucht, welches auch mit Vieh umzugehen weiß; hoher Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert; zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Pferdeverkauf.

Wegen Ueberzähligkeit verkaufe ich ein älteres noch sehr leistungsfähiges Zugpferd. Schönbrunn, den 18. Jan. 1874. Station Wildberg, C. Dirzel; Linde.

Geldauszuleihen.

In einigen Wochen können aus meiner Verwaltung in einem oder zwei Posten gegen gute Unterpfänder und 5% Zins 2000 fl. angelehnt werden. Schuln. Kusterer in Liebenzell.

Ein ordentliches **Mädchen**

sucht eine Stelle auf Lichtmess; zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Ein kleineres **Logis**

hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten Seiffensieder Costenbader.

Geld-Gesuch.

Gegen zweifache Versicherung werden von einem pünktlichen Zinszahler **400 Gulden** aufzunehmen gesucht. Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Pfleggeld auszuleihen.

175 fl. zu 5% gegen gefehliche Sicherheit bei Johann Mitschbörfer d. Ae., in Javelstein. M:bulach.

Geldauszuleihen.

500—600 fl. Pfleggeld liegen bis Lichtmess bei Unterzeichnetem gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Christian Kaiser.

Calw. Frucht-Preise am 24. Januar 1874

Getreide-Gattungen.	Vorrat	Neue Zufuhr	Gesammt Vorrat	Zu Kauf	In Rest	Höcher Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. Vor- Furh- schnittspreis weni ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen alt.	25	38	63	63	—	10	—	9	51	9	45	621	3	—	7
Kernen	—	7	7	7	—	—	—	6	51	—	—	48	18	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	15	75	90	70	20	7	21	7	13	6	51	505	54	—	1
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber,	—	107	107	87	20	4	36	4	30	4	12	391	42	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	227	267	227	40	—	—	—	—	—	—	1568	57	—	—

Stadtschultheiß v. a. m.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zur Anmeldung des Bedarfs an Grassamen.

Wie seit 11 Jahren, so wird der landwirthschaftliche Verein auch in diesem Jahre wieder mit einem Beitrage von fl. 100. aus der Vereinskasse, für die Vereinsmitglieder den Bezug von Grassamen zur Anlage von künstlichen Futterfeldern auf dem Schwarzwalde vermitteln. Die in dieser Richtung fortgesetzte Thätigkeit des Vereins, in der er sich seit 11 Jahren keine Unterbrechung gestattet hat, ist ein Zeugniß dafür, daß er mit seinen Bemühungen um Hebung und Förderung des künstlichen Futterbaus auf dem richtigen Wege sich befindet, um die landw. Verhältnisse auf dem Schwarzwalde nachhaltig zu verbessern, um insbesondere alle Klagen über Futternoth zum Verstummen zu bringen; sie ist aber auch ein Zeugniß dafür, daß der Erfolg noch immer nicht ein so vollkommener ist, daß die Thätigkeit des Vereins in dieser Richtung eingestellt werden könnte. Zwar gibt es zur Freude des Vereins eine sehr große Zahl von Güterbesitzern, die den hohen Werth des künstlichen Futterbaus vollkommen begriffen und demselben eine für alle Zeiten gesicherte Stelle in ihrem Betriebe eingeräumt haben. Dagegen gibt es aber auch noch Viele, die trotz der alljährlich vor Augen liegenden günstigen Erfolge sich immer noch mit Mißtrauen und Vorurtheil von dem künstlichen Futterbau abwenden und über denselben den Stab brechen. Gerade dieses Mißtrauen und Vorurtheil, das vielleicht da und dort die Folge eines mißlungenen, und zwar deshalb mißlungenen Versuches ist, weil die unentsprechlichen Bedingungen des Gelingens nicht erfüllt worden sind, muß dem Vereine ein stets frischer Sporn für sein Streben sein, und er darf nicht ruhen und rasten, bis er die Gegner alle überzeugt hat. Darum ist es aber auch nöthig, bei der Aufforderung zum künstlichen Futterbau stets von Neuem wieder an die Bedingungen zu erinnern, deren Erfüllung allein einen sichern Erfolg gewährleistet. Das zum künstlichen Futterbau bestimmte Feld muß

- 1) kräftig sein, d. h. es muß in diesem, oder wenigstens im vorigen Jahre eine starke Düngung erhalten haben;
- 2) muß es rein sein, d. h. es darf nicht von Unkräutern, namentlich nicht von Wurzelunkräutern, die der stärkste Feind der jungen Grassaat sind, durchzogen sein.

Wer diese Bedingungen nicht erfüllen kann oder will, unterlasse lieber die Ausgabe für den Grassamen, die nur eine verlorene wäre.

Diejenigen Vereinsmitglieder nun, welche Grassamen durch den Verein in ermäßigtem Preise zu beziehen wünschen, werden aufgefordert, ihren Bedarf längstens bis

Samstag, den 21. Februar

bei dem unterzeichneten Vereins-Sekretär E. Horlacher schriftlich anzumelden, diesen Bedarf jedoch nicht in Pfunden auszudrücken, sondern nur die Größe des anzuzüchtenden Feldes anzugeben.

Nichtmitglieder können an dieser Vergünstigung nur Theil nehmen, wenn sie gleichzeitig ihren Eintritt in den Verein anmelden.

Die Herren Ortsvorsteher auf der Schwarzwaldseite des Bezirks werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt zu machen.

Calw, den 23. Jan. 1874.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Doi.
E. Horlacher, Sekr.

— 12 Postamtsassistenten, darunter Kübler in Calw, wurden zu Postamtssekretären ernannt.

□ Calw. Die auf 13. Januar d. J. von R. Kreisstrafgericht anberaumt gewesene Hauptverhandlung in der Untersuchungssache gegen Gottlieb Helber, Bäckergehilfen von Felschhausen, und Genossen, wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit, mußte wegen Erkrankung eines der Beschuldigten bis auf Weiteres vertagt werden. — Am 20. Januar kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung:

1) Jakob Friedrich Wacker von Neusag, OA. Neuenbürg, und Philipp Knöbler von Rothensol, deff. Oberamt, welche dem Holzhändler Carl Wacker sen. in Ettlingen im Afforde Stammholz führten, haben demselben von dem im Domänenwalde Kattenbromm gelegenen Stämmen je 2 Stücke im Werth von je etwa 15 fl. in der Absicht rechtswidriger Aneignung weggenommen. Es wurden deshalb wegen einfachen Diebstahls i. c. Wacker zu einem Monat, i. c. Knöbler zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Rechtsanwalt Schwarzmann dahier führte ihre Vertheidigung. 2) Der vermögliche Holzhändler Friedrich Jäckel von Conweiler, OA. Neuenbürg, dem Rechtsanwält Lecher aus Stuttgart als Vertheidiger zur Seite stand, hat sich einen einfachen Diebstahl dadurch zu Schulden kommen lassen, daß er im Staatswald Brentenwald, Markung Herrenalb, den einem Kübler aus Döbel gehörigen Stamm Holz im Werth von 33 fl. 31 kr. in diebischer Weise wegnahm. Die von dem Beschuldigten vorgeschickte Verwech-

lung konnte bei den vielen, gegen eine solche sprechenden Umständen keinen Glauben finden. Das Urtheil lautete auf sechs Wochen Gefängniß.

— Der „Staatsanz.“ vom 24. Jan. enthält das Gesetz, betreffend die Erhöhung der Gehalte der Lehrer an Volksschulen, wonach die Gehalte der Schulmeisterstellen, soweit sie nicht in Naturalien oder Güterertrag bestehen, um $\frac{1}{6}$ erhöht werden. (Näheres über das Gesetz finden unsere Leser in dem Kammerbericht in No. 1 d. Bl.)

— München, 22. Jan. Von gestern bis heute sind hier an der Cholera 21 Erkrankungen und 12 Todesfälle vorgekommen.

— In der Nacht vom 19. auf den 20. Januar ist Hoffmann von Fallersleben um halb 11 Uhr zu Schloß Corvey entschlafen. Unvermuthet überraschte ihn der Schlaganfall, bei völliger Gesundheit, ja in heiterster Laune. Am 2. April dieses Jahres würde er 76 Jahre alt geworden sein; er ist 1798 geboren. Ein deutscher Liedermund hat sich mit ihm geschlossen, wie es anmuthiger, volksthümlicher, melodienreicher, wenige gegeben hat. In ihm war etwas von einem fahrenden Sänger, wie er es denn selbst in seiner vor einigen Jahren erschienenen Lebensschilderung mit liebenswürdigem Humor beschrieben hat. In unseren politischen Kämpfen der vierziger Jahre spielte er, ohne sich aktiv bei den politischen Verhandlungen zu betheiligen, eine hervorragende Rolle. Gegenüber den politischen Gedichten jener Zeit bewahren die seinen einen Zug naiver Schönheit; sie sind in Wahrheit „Lieder“ und haben die Gedanken der deutschen Einheit, der Freiheit durch alle Gauen unseres Vaterlandes getragen. Seine liebenswürdige Persönlichkeit, sein Humor kamen ihm dabei zu Hilfe, seine Begeisterung für die höchsten Güter unseres Volkes riß auch die Kältesten mit fort.

— Berlin, 19. Jan. Die sämmtlichen Regimenter des Gardekorps haben jüngst die letzte Rate der Mauerbewehrung erhalten. Bei den hier garnisonirenden Regimentern haben bereits Schießübungen mit dieser Waffe begonnen. Ueber die außerordentlichen Resultate herrscht nur Eine Stimme. Sowohl in Bezug auf das Laden und Entladen als die Visirvorrichtung und die Trefffähigkeit, welche auf nahezu 2000 Schritt zu berechnen ist, hat das Mauergewehr alle seine Vorgänger weit überflügelt.

— Die Bundesregierungen sind jetzt angegangen worden, die niederländischen Halbguldenstücke und die österreichischen Viertelguldenstücke von der Annahme bei Staats- und öffentlichen Kassen, wo es noch nicht geschehen ist, auszuschließen. Ebenso sind die Regierungen, welche der Annahme gewisser fremden Münzen an ihren Kassen entgegengetreten wollen, ersucht worden, das Reichsfanzleramt vor Erlaß der betreffenden Verfügung davon zu unterrichten.

— Berlin, 22. Jan. Die „Nordd. Allg. Z.“ schreibt offiziös: „Die Diskussion über das Buch Lamarmora's im Abgeordnetenhaus habe zur Prüfung jenes Buches Anlaß gegeben. Dabei sei konstatiert worden, daß die von Lamarmora mitgetheilten Depeschen Savone's von Anfang bis Ende gefälscht oder gar völlig erfunden seien. In Folge dessen sei an die italienische Regierung die Anfrage gerichtet, ob die fraglichen Depeschen sich in deren Besitz befinden und ob sie an der Hand der Originals das Maß der Fälschungen in dem Lamarmora'schen Buche konstatiren wolle.“ (Die angeblichen Depeschen sollen im italienischen Archiv gar nicht vorhanden und über Existenz, Inhalt und Verbleib derartiger Berichte bei der Regierung nichts bekannt sein.)

Von Berlin wird darauf aufmerksam gemacht, daß ungeachtet wiederholter Bekanntmachungen, die preuß. Cassenscheine von 1835 und die Darlehnskassenscheine von 1848 zur Ergänzleistung an die Controle der Staatspapiere oder an eine der königl. Regierungshauptkassen einzureichen, ein großer Theil dieser Papiere noch nicht eingegangen ist.

— Straßburg, 23. Jan. Die liberale Partei hat für acht elsässische Wahlbezirke sechs Geistliche und zwei ultramontane Laien als Reichstagskandidaten aufgestellt und die Katholiken der übrigen Kreise angewiesen, für die Kandidaten der französischen Partei zu stimmen.

— Prag, 22. Jan. Das Organ des czechischen Klerus erwartet die Renitenz der Bischöfe gegen die konfessionellen Vorlagen; nun werde auch Cisleithanien in kürzester Frist dasselbe Schauspiel bieten wie Großpreußen.

Schweiz. Bern, 21. Jan. Der päpstliche Nuntius hat im Namen seiner Regierung mittelst Note vom 17. Januar gegen die Aufhebung der Nuntiatur protestirt. — 23. Jan. Der Bundesrath hat, ohne auf die Protestnote des Nuntius einzugehen, demselben seine Pässe zugesellt.

Niederlande. Haag, 22. Jan. Offiziell wird aus Penang gemeldet: Die Nidinesen griffen die holländische Hauptposition an, wurden indeß zurückgeschlagen. Die Nidinesen hatten 44 Tode, die Holländer 6. Die Holländer verstärkten ihre Hauptposition und liegen während dieser Arbeit dem Feinde Ruhe. Zu Begegnung des Kratons ist eine vollständige Einschließung nothwendig, deshalb ist die 2. Reservehälfte von Padang herbeigerufen. Die Nidinesen beschießen auf der Festung des Kratons. Der Sultan ist machtlos.

Rußland. Petersburg, 24. Jan. Gestern Abend ging der Trauungsaakt der Großfürstin Maria Alexandrowna mit dem Herzog von Edinburgh programmgemäß vor sich und war um vier Uhr beendet. Es wurden sodann 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Um 5 Uhr fand das Diner und Abends glänzende Illumination statt, wobei sich besonders das englische Hofschloßhotel auszeichnete. Sodann Bell im Wintergala's.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

No. 12.

für die Monate Februar Unterzeichnete entgegen

Calw. Auf Erlauchen kannt gemacht:

Die Gesuche Vermittlung des Ober Die Gesuche

- 1) mit einem ge
 - a. den vollst
 - b. dessen Pre
 - c. eine Nach
 - d. eine Erlä
- 2) mit einem ä

Die Sitzstelle Ber sich früh Ermanglung der erfor

Es wird bes Kranken ganz davon

Erscheinen der Krank nothwendig und im er

(Staatsanzeiger Nr. 0 Von den Ge

welchen eine Belästigu Gesuche, welo

nahmsweise in beson berückichtigt werden.

Den 27. Jan



Sommer Stangen-

Die Gemeinde ver Freitag, de

Vormittag auf dem Rathhaus i

theils rothannene St und der Wader'schen

50 Stück von 342 " " 7-

869 " " 9- 95 " " 10-

301 " " 10- Waldschütz Webe den Herren Käufern i gen vor der Verkauf zeigen.

